

Amtliche Bekanntmachung



Amtsgericht Gammersbach

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Donnerstag, 10.12.2026, 10:30 Uhr,
I.. Etage, Sitzungssaal 113, Steinmüllerallee 1a, 51643 Gammersbach**

folgender Grundbesitz:

Grundbuch von Ründeroth, Blatt 1868,

BV lfd. Nr. 4

Gemarkung Ründeroth, Flur 44, Flurstück 220, Gebäude- und Freifläche, Lepperfeld 8, Größe: 1.442 m²

versteigert werden.

Laut Wertgutachten handelt es sich um ein in konventioneller Massivbauweise errichtetes, unterkellertes Dreifamilienhaus (Bj. 1962) nebst Doppelgarage in Engelskirchen - OT Bickenbach, Lepperfeld 8. Das Haus bietet insgesamt ca. 205 m² Wohnfläche, welche in drei Wohnungen aufgeteilt (W1: ca. 34 m², W2 ca. 101 m², W3 ca. 70 m²) ist, sowie 24 m² Nutzfläche im Kellergeschoss. Die Bewertung erfolgte - mit Ausnahme der Wohnung 2 - ohne Innenbesichtigung. Der Unterhaltungszustand wird als renovierungsbedürftig beschrieben

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 31.07.2025 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

300.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.